



# Pressemitteilung

Karlsruhe, 5. Februar 2010

## **Empfehlungen zur Verkehrssicherheit an Fasching**

### **Schon wenig Alkohol kann zuviel sein**

*Gerade in der närrischen Zeit sollten Autofahrer auf 0,0 Promille setzen. Dies empfiehlt Ronald Pelzel, Leiter der Begutachtungsstelle für Fahreignung der IAS Institut für Arbeits- und Sozialhygiene Stiftung in Karlsruhe und Mannheim. Der Diplom-Psychologe erklärt, worauf Verkehrsteilnehmer achten sollten, um sich, andere und ihren Führerschein nicht zu gefährden.*

Schon 0,3 Promille können ausreichen, um bei Fahrauffälligkeiten die Fahrerlaubnis zu verlieren. Wer sich mit mehr als 1,1 Promille noch hinter das Steuer setzt, begeht eine Straftat. „Und nur wenige wissen, dass ab zweimaliger Straßenverkehrsteilnahme unter Alkoholeinfluss unabhängig von der Promillezahl die Medizinisch-Psychologische-Untersuchung, die MPU, droht“, erklärt Pelzel. Ab 1,6 Promille wird die MPU auf jeden Fall angeordnet. Dasselbe gilt übrigens auch für betrunkene Fahrradfahrer.

„Niemand kann einschätzen, wie viel er ohne Beeinträchtigung trinken kann. Deshalb sollte niemand versuchen, sich an 0,3-Promille heranzutrinken“, warnt der Verkehrspsychologe. „Diese Grenze haben Sie schon mit drei kleinen Bieren in zwei Stunden erreicht.“ Bei vielen sei die Fahrtüchtigkeit bereits nach geringem Alkoholkonsum eingeschränkt, obwohl sie sich noch fit fühlen. „Gerade an Fasching, wo oft in ausgelassener Stimmung durcheinandergetrunken wird, ist das brandgefährlich, weil man die verschiedenen Alkoholika kaum einschätzen kann.“

Völlige Abstinenz sei deshalb die beste Methode, um mit dem eigenen Wagen sicher nach Hause zu kommen. Wer etwas trinken möchte, sollte seine Hin- und Rückfahrt rechtzeitig und noch nüchtern planen, denn „gute Vorsätze sind alkohollöslich“, so Pelzel. „Gerade an Fasching gibt es gute Alternativen wie zusätzliche Taxi- oder Nahverkehrsangebote.“ Pelzel empfiehlt, bereits vorher Taxigeld einzuplanen oder Fahrpläne abzuklären.

### **Restalkohol am nächsten Morgen nicht unterschätzen**

Nicht unterschätzen sollte man zudem den Restalkohol am nächsten Morgen. „Der Gesetzgeber und die Polizei machen keinen Unterschied zwischen frischem Rausch oder Restalkohol“, betont der IAS-Experte. In einer Stunde werden 0,1 Promille abgebaut, das entspricht etwa 0,2 Liter Bier, 0,1 Liter Sekt oder einem kleinen Schnaps. „Ein paar Stunden schlafen, ein Kaffee, ein Brötchen und eine Dusche helfen da nicht. Man kann den Prozess nicht beschleunigen.“ Deshalb sollte jeder, der sich



nicht sicher ist, wie viel Alkohol er noch im Blut hat, auch am nächsten Tag das Auto stehen lassen.

Besonders tückisch wirkt sich erneuter Alkoholkonsum am Folgetag aus, beispielsweise beim Besuch eines Karnevalssumzugs. Der Pegel baut sich dann schnell wieder auf. „Wer es mit 0,0 Promille im Straßenverkehr ernst meint und nicht auf feucht-fröhliches Feiern verzichten möchte, darf an Fasching also unter Umständen 36 Stunden nicht ans Steuer“, so Pelzel.

*(ca. 2.920 Zeichen mit Leerzeichen und Überschrift - bei Nachdruck oder Auswertung Belegexemplar erbeten.)*

### **Über die IAS-Gruppe**

Die IAS-Gruppe, bestehend aus IAS Stiftung, dbgs GesundheitsService GmbH und PREVENT, zählt zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Risiko- und Gesundheitsmanagement. Sie unterstützt den Erfolg von Unternehmen durch Konzepte zur Steigerung der Mitarbeitergesundheit und Leistungsbereitschaft.

Kernkompetenz der IAS Stiftung ist die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung nach dem Arbeitssicherheits- und dem Arbeitsschutzgesetz. Die dbgs GesundheitsService GmbH als arbeitsmedizinischer Dienstleister der DB AG ist Europas größter Anbieter für Verkehrsmedizin und -psychologie und unterstützt Unternehmen im Bereich der Sozialberatung. Mit PREVENT ist die IAS-Gruppe einer der führenden Anbieter von Gesundheits-Check-ups für Führungskräfte.

Das Kompetenzteam der IAS-Gruppe begleitet Unternehmen bei der Umsetzung von prozessübergreifenden Maßnahmen und der Implementierung von Managementsystemen. Bundesweit vertrauen nahezu 10.000 Unternehmen mit über einer Million Mitarbeitern der IAS-Gruppe. An 140 Standorten werden kompetente Beratung und praxisorientierte Lösungen angeboten.

#### **Herausgeber:**

IAS Institut für Arbeits- und  
Sozialhygiene Stiftung  
Steinhäuserstraße 19  
76135 Karlsruhe  
[www.ias-stiftung.de](http://www.ias-stiftung.de)

#### **Rückfragen und Kontakt:**

Ariane Sodtke  
Pressereferentin  
Tel. (0721) 8204-126  
Fax: (03221) 1085-687  
[presse@ias-stiftung.de](mailto:presse@ias-stiftung.de)